

Freunde & Förderer

» des SWR Sinfonieorchesters
Baden-Baden und Freiburg e. V.

Presseinformation vom 29.06.2014

Kooperation statt Konfrontation

Neue Chance für den Erhalt der beiden SWR Sinfonieorchester

Der Freundeskreis des SWR Sinfonieorchesters Baden-Baden und Freiburg erwartet am 16. Juli 2014 in Freiburg ergebnisoffene Gespräche mit dem SWR. Dabei wird er Vorschläge präsentieren, mit denen der SWR sowohl die Fusion vermeiden, als auch die vorgesehene Einsparsumme mehr als erreichen könnte. Angesichts der völlig fehlenden Akzeptanz der „Fusion“ in der interessierten Öffentlichkeit, zeichnet sich damit ein für beide Seiten gangbarer Weg ab.

Der Verein der Freunde und Förderer des SWR SO (FFSO) begrüßt die Entscheidung des Intendanten des SWR, Peter Boudgoust, den Vorschlag der Fraktionsvorsitzenden der Grünen im baden-württembergischen Landtag, Edith Sitzmann MdL, vom 20. Mai 2014 aufzugreifen und alle Beteiligten zu einem „Runden Tisch“ einzuladen, bei dem es nach Edith Sitzmann darum gehen soll "eine Lösung zu finden, die den Erhalt des SWR-Sinfonieorchesters Freiburg/Baden-Baden ermöglicht".

Hintergrund ist die bislang beschlossene „Fusion“ der beiden SWR Sinfonieorchester in Stuttgart ab 2016, die bei Musikfreunden und Musikexperten gleichermaßen auf anhaltende heftige Ablehnung stößt. Außerdem haben sich die bisherigen Bemühungen, eine „Fusion“ der beiden Orchester umzusetzen, als extrem schwierig erwiesen. So wurde für das künftige „fusionierte“ Orchester bis heute z.B. kein Chefdirigent gefunden, der den beiden sehr unterschiedlichen Orchestern ein gemeinsames Profil geben könnte. Auch eine Nachfrage nach Konzerten dieses „undefinierten“ neuen Orchesters ist bislang weder national noch international erkennbar.

Das Treffen wird am 16. Juli im Freiburger Rathaus stattfinden. Der FFSO geht davon aus, dass daran neben der Stadt Freiburg und dem Land Baden-Württemberg, die bereits beide einen finanziellen Beitrag zum Erhalt des SO entweder beschlossen (Stadt FR) oder mehrfach in Aussicht gestellt haben (Land BW), weitere Kommunen (Städte und Landkreise der Region), Vertreter der heimischen Wirtschaft, vor allem aber auch Mitglieder des Orchesters und die interessierten Landtagsabgeordneten teilnehmen werden.

Der Freundeskreis erwartet außerdem, dass das Treffen am 16. Juli der Auftakt für einen Prozess sein wird, in dem von den genannten Beteiligten gemeinsam und konstruktiv nach einer Lösung für den Erhalt des SO gesucht wird. Der grundsätzliche Wunsch, das SWR SO soweit irgend möglich zu erhalten, wurde in der Vergangenheit auch vom Intendanten des SWR mehrfach geäußert. Durch die bislang vorliegenden finanziellen Zusagen, zu denen auch die Bereitschaft von rd. 2600 Bürgerinnen und Bürgern gehört, sich mit einer Summe von insgesamt rd. 380 000 Euro pro Jahr an der Finanzierung des Orchesters zu beteiligen, sieht der FFSO gute Aussichten, die vom SWR angestrebte Einsparquote von rd. 2,5 Mio. Euro zu wesentlichen Teilen auszugleichen. Aufgrund der gegebenen Personalstrukturen in den beiden Orchestern läge diese Summe sogar noch über den Einsparungen, die der SWR mit der geplanten „Fusion“ bis 2020 real erreichen würde. Umso unverständlicher ist für den Freundeskreis des SWR SO das in letzter Zeit mehrfach gemachte Angebot des SWR, sein Freiburger Orchester an einen neuen Träger für eine Summe zu „verkaufen“, die um mehr als das Doppelte über der seinerzeit angestrebten Einsparsumme liegt.

Der Freundeskreis geht vielmehr davon aus, dass der SWR auch künftig Träger des SWR SO bleiben wird. Die von dritter Seite in Aussicht gestellten Finanzmittel sollen vor allem für die regionale Jugend- und Bildungsarbeit des Orchesters sowie für eine ausgedehnte Konzerttätigkeit in der Region eingesetzt werden.

Die im September 2012 getroffenen „Fusionsbeschlüsse“ der SWR-Gremien enthalten eine Öffnungsklausel für den Fall, dass sich die seinerzeitigen Entscheidungsgrundlagen ändern. Der FFSO geht davon aus, dass sowohl die positive Entwicklung der neuen Rundfunkbeiträge als auch die genannten Finanzierungszusagen, die Voraussetzung für eine Anwendung der Öffnungsklausel erfüllen. Nach der rechtliche steht es dem SWR-Intendanten frei, seinen Gremien aufgrund der Diskussionsergebnisse einen veränderten Entscheidungsvorschlag zu unterbreiten.

Damit könnte der SWR sowohl die Fusion vermeiden, als auch die vorgesehene Einsparsumme mehr als erreichen. Angesichts der völlig fehlenden Akzeptanz der „Fusion“ in der interessierten Öffentlichkeit, zeichnet sich damit ein für beide Seiten gangbarer Weg ab.

gez. Prof. Dr. Karl-Reinhard Volz

--

Prof. Dr. Karl-Reinhard Volz
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit
Freunde und Förderer des SWR SO
Postfach 0974
79009 Freiburg i.Br.
Tel: 0761-1208402
<http://www.freunde-swr-so.de/>